

WIRTSCHAFTSKONFERENZ IN LUXEMBURG

## „Wer nicht kreativ und innovativ ist bleibt stehen“

*Mit diesem Motto aus der Eröffnungsrede des luxemburgischen Premierministers, Xavier Bettel, lässt sich das Thema der 16. Deutsch-Luxemburgischen Wirtschaftskonferenz „Kultur- und Kreativwirtschaft fördern. Innovationen ermöglichen“ bestens übertiteln. Am 11. Dezember 2017 hat die Wirtschaftskonferenz mit rund 150 Gästen die Erfolgsgeschichte der deutsch-luxemburgischen Wirtschaftsbeziehungen fortgeschrieben.*

Die Wirtschaftskonferenz war eingebunden in den dreitägigen Arbeitsbesuch des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Michael Müller, in Luxemburg. Er traf u.a. mit Großherzog Henri und Parlamentspräsident Mars di Bartolomeo zusammen und führte ausführliche Gespräche mit Premierminister Xavier Bettel.

Michael Müller betonte auf der Wirtschaftskonferenz die wirtschaftliche Bedeutung der dynamisch wachsenden Kreativ- und Kulturwirtschaft für Berlin. Ohne deren meist mittelständische Startups wäre der heftige Strukturwandel der Hauptstadt nach dem Fall der Mauer kaum zu schaffen gewesen. Müller wies darauf hin, dass die heute 39.000 Unternehmen dieser vielfältigen Branche Dienstleistungen und Waren im Wert von 16 Milliarden Euro produzierten und natürlich auch durch Auftragsvergabe an die „klassische“ Wirtschaft Schneeballeffekte erzeugten. Insgesamt hält die Kreativwirtschaft einen Anteil von mehr als 10% an der Berliner Wirtschaft.

Die 16. Deutsch-Luxemburgische Wirtschaftskonferenz, die rund 150 Teilnehmer zählte, und gemeinsam von der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Luxemburg und der Handelskammer Luxemburg organisiert wurde, ging einen neuen Weg: Erstmals reiste auf Einladung der Handelskammer Luxemburg im Rahmen der Konferenz eine Wirtschaftsdelegation aus der Kreativ- und Kulturwirtschaft an, um sich mit der wachsenden Startup- und Kreativszene im Großherzogtum zu vernetzen. Auch in Luxemburg sind, gefördert durch staatliche und kommunale Programme und Berater, die Universität und die neue Forschungslandschaft in Esch-Belval, rund 6000 Startups unterwegs.

Geschäftsführer und Managing Partner der Belius GmbH, Andreas Krüger, sagte in seinem Impulsreferat zur Rolle der Politik: „Startups machen lassen“ und zur Rolle der Verwaltung: „Startups behutsam steuern“. In der Summe sei es also wichtig, dass Politik und Verwaltung für „creative placemaking“ sorgen, also junge Unternehmen bei der Stadtentwicklung quasi mitdenken lassen.

Bei der Podiumsdiskussion unterstrichen die jungen Unternehmer die Bedeutung von Unternehmergeist und Internationalität für die Kreativbranche.



Auf dem Podium, moderiert von Ben Frin, Journalist für Finanzen und Wirtschaft bei RTL, unterstrichen die jungen Unternehmer, dass die inzwischen jahrelang anhaltende gute Konjunktur der neuen Branche zwar hilft, aber Mut, Lust auf Neues, unternehmerischer Geist und die Internationalität der Akteure wichtige Motivatoren seien. Einfach: Entrepreneurship at its best. Auf dem Podium saßen neben Andreas Krüger auch Mona Rübsamen, Geschäftsführende Gesellschafterin von FluxFM / FluxMusic GmbH, Tom Kurth, Chief Operating Officer von Native Instruments Berlin, Carole Retter, CEO von Moskito und Bernard Michaux, Managing Partner von Samsa Film.

[www.cc.lu](http://www.cc.lu)



Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Michael Müller, sprach in Luxemburg über die Bedeutung der Kreativwirtschaft für seine Stadt. Dort machen rund 39.000 Unternehmen mittlerweile einen Umsatz von 16 Milliarden Euro. Fotos und Text: Handelskammer Luxemburg